

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 84 (1977)

Heft: [10]

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Textilmaschinenexporte, die über 90% der Produktion ausmachen, gingen in den ersten fünf Monaten 1977 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 10,6% zurück, nachdem sie schon im ganzen Jahr 1976 um 3,2% auf 2,04 Mia Franken abgenommen hatten. Stark rückläufig waren insbesondere die Ausfuhren von Spinnereimaschinen und Webmaschinen. Dagegen konnten die Exporte von Textilhilfsmaschinen und Zubehör, von Ausrüstmaschinen und von übrigen Textilmaschinen leicht gesteigert werden. Für das 3. Quartal 1977 rechnet die Mehrheit der von der SBG befragten Textilmaschinenunternehmen mit einem gegenüber dem Vorquartal unveränderten Auftragseingang und Arbeitsvorrat. Die Exportaussichten sind wegen der gesamthaft zurückhaltenden Investitionsneigung der Textilunternehmen gedämpft.

Schurwolle schützt vor Hitze

Wie lange hält es ein Feuerwehrmann vor einem Hitzeherd bis 840° C in 1,75 m Entfernung aus? Mit normaler Kleidung höchstens ein paar Sekunden — mit Schutzkleidung aus Schurwolle volle drei Minuten, bevor beim Träger Schmerzempfinden einsetzt und die Körpertemperatur über 45° C steigt. Dies ist das Ergebnis einer neuen Entwicklung, die jetzt von einer niederländischen Spezialfirma für Schutzbekleidung präsentiert wurde. Die Schutzbekleidung für Feuerwehrleute, von der Firma Kraaijer B. V. entwickelt, ist aus reiner Schurwolle mit einem Gewicht von 650 g/m². Diese Kleidung ist in den Niederlanden sowohl von den staatlichen Feuerwehren als auch von den Feuerwehren in der Industrie übernommen worden.

Zimmer baut Polyesteranlage in Brasilien

Polynor SA Industria e Comercio de Fibras Sinteticas da Paraiba, Joao Pessoa, Brasilien, hat der Zimmer AG, Frankfurt/Main den Auftrag erteilt, die Kapazität der bereits von Zimmer gebauten Polyesteranlage zu erweitern. Zimmer wird auch für diese Anlage ihre eigenen Verfahren zur Verfügung stellen. Im einzelnen handelt es sich um Planung, Bau und Inbetriebnahme einer kontinuierlichen Polykondensationsanlage, ausgehend von PTA und anschliessendem Direktspinnen von Stapelfasern sowie einer Schnellspinnanlage zur Herstellung von vororientierten Polyesterfilamenten. Der Gesamtinvestitionswert der Erweiterung beläuft sich auf 460 Mio Cruzeiros. Ein Grossteil der Ausrüstung wird in Brasilien hergestellt, für dessen Inspektion und Abnahme Zimmer mitverantwortlich ist.

Ausländerabbau und Ertragsbilanzüberschuss

Der Bestand an kontrollpflichtigen Jahresaufenthaltern und Saisoniers in der Schweiz hat sich im Durchschnitt des Jahres 1976 nochmals um 23,8% zurückgebildet, nachdem schon 1975 ein Abbau von 24,3% zu verzeichnen war. Parallel dazu sank gesamtwirtschaftlich das Einkommen dieser Arbeitskräfte und entsprechend deren Einkommenstransfer in ihre Heimatländer. Damit trug dieser Rückgang aber auch seinen Teil zum Wachstum des hohen Ertragsbilanzüberschusses bei. Lag das in der Schweiz nicht verausgabte Einkommen der kontrollpflichtigen Jahresaufenthalter 1975 noch bei 1380 Mio Franken, kam diese Zahl im vergangenen Jahr auf 1030 Mio Franken zu stehen, was einer Abnahme von 350 Mio Franken oder gut 25% entspricht. Der Ueber-

schuss der Ertragsbilanz stieg in der gleichen Periode um 2060 Mio Franken von 6680 auf 8740 Mio Franken. Auf diese Weise war der Rückgang des Einkommenstransfers der erwähnten Ausländerkategorien zu rund einem Sechstel für das zusätzliche Ertragsbilanz-Aktivum verantwortlich.

Weitere Realloohnerhöhungen in der Schweiz

Gemäss der Lohn- und Gehalterhebung vom Oktober 1976 sind die realen, also die preisbereinigten Löhne der Arbeitnehmer in der Schweiz auch im zweiten Rezessionsjahr weiter gestiegen. Nachdem der Zuwachs 1975 2,5% betragen hatte, ist er 1976 allerdings auf 1,2% gesunken. Damit liegt er aber immer noch ungefähr bei der Hälfte der durchschnittlichen jährlichen Reallohnsteigerung seit 1939, was angesichts der konjunkturellen Entwicklung seit Ende 1974 doch als erstaunlich zu bezeichnen ist. Uebrigens zeigt die Indexentwicklung gemäss der Oktoberloohnerhebung, dass die schweizerischen Arbeitnehmer nach dem 2. Weltkrieg nur in einem Jahr, nämlich 1951, eine Reallohnsenkung in Kauf nehmen mussten.

255 Sulzer-Webmaschinen für Iran Poplin

Für die neue Textilanlage in Rasht bestellte die Iran Poplin, Teheran, 255 Sulzer-Webmaschinen. Es handelt sich um Ein- und Vierschussmaschinen in einer Nennbreite von 130" (330 cm) mit Exzenter- oder Kartenschaftmaschine. Verarbeitet werden Garne aus Baumwolle und Mischgarne. Die neue Fabrik wird mit einer ebenfalls von Sulzer gelieferten Zentralen Vakuum-Reinigungsanlage ausgestattet.

Marktbericht

Wolle

In diesen Tagen waren es gerade 40 Jahre her seit der Gründung des Internationalen Wollsekretariates. Als Wollproduzenten aus Australien, Neuseeland und Südafrika 1937 eine internationale Organisation zur Absatzförderung gründeten, war diese Idee, zumindest bezogen auf ein landwirtschaftliche Produkte, absolut neu. Der Anfang war bescheiden: ein Büro mit acht Mitarbeitern. Heute beschäftigt das Woll-Sekretariat in 30 Büros, die weltweit verstreut sind, rund 1150 Mitarbeiter.

Die Absatzförderung der Wolle wurde im Laufe der Jahre mit einem umfassenden Instrumentarium modernsten Marketings ausgestattet, wozu z. B. auch die Beratung in Farb-, Dessinierung- und Stylingfragen gehört. Daneben ist die Organisation ebenfalls stark im Sektor der Produktenentwicklung tätig. Wollforschung und -ver-

arbeitung sind wichtige Zweige. In diesen Bereich gehörte seinerzeit auch die Schaffung des sogenannten «Wollsiegels» vor nunmehr 13 Jahren. In 43 Ländern bei zusammen 13 000 Herstellern wird das Wollsiegel geführt. Vier von fünf erwachsenen Verbrauchern kennen das Wollsiegel. — Das Internationale Woll-Sekretariat wird aus Abgaben der Wollfarmer und durch Zuschüsse ihrer Regierungen finanziert.

Nach der Sommerpause begannen die Wollauktionen eher lustlos. — In Adelaide waren die Preise fest. Von den 17 487 angebotenen Ballen wurden lediglich 71 % nach Japan, Ost- und Westeuropa verkauft. 28 % übernahm die Wollkommission.

Feine Flieswollen, Skirtings und kaldierte Typen notierten in Albany unverändert, während gröbere Sorten anzogen. Das Angebot umfasste 16 456 Ballen. 59,5 % gingen nach Japan, Ost- und Westeuropa, während die Wollkommission 36 % aufkaufte.

Die Versteigerung in Brisbane verlief wohl mit festen Preisen, doch sah sich die Wollkommission an drei Auktionstagen genötigt, von den aufgefahrenen 14 579, 17 455 und 14 514 Ballen 34, 41,5 und 34 % zu übernehmen. Ein Prozent wurde aus dem Markt genommen. Die Hauptkäufer kamen aus Japan und Osteuropa.

Uneinheitliche Notierungen wurden aus Fremantle gemeldet. Als Hauptkäufer traten Osteuropa und Japan in Erscheinung. Das Angebot in Höhe von 12 046 Ballen wurde zu 71 % an den Handel und zu 23 % an die Wollkommission abgegeben.

Kein freundlicheres Bild gewann man in Newcastle. Bei festen Preisen zeigten die japanischen, west- und osteuropäischen Einkäufer wenig Lust, so dass an zwei Versteigerungstagen 25 bzw. 40 % an die Wollkommission ging, während am ersten Auktionstag 12 085 Ballen aufgefahren und zu nur 73 % geräumt wurden, sah das Ergebnis für den zweiten Tag mit 14 212 Ballen im Angebot noch betrüblicher aus, indem vom Handel lediglich 59 % übernommen wurden.

Aus Perth kamen Meldungen von uneinheitlichen Preisentwicklungen. Es wurden 17 677 Ballen aufgefahren. Das Material konnte zu 62 % an den Handel, zu 28,5 % an die AWC abgesetzt werden. Japan war hier Hauptkäufer. 9,5 % der Offerten wurden zurückgezogen.

Die Preise zogen in Port Elizabeth etwas an. Für das Angebot von 5330 Ballen bestand ein guter Wettbewerb und es konnte zu 98 % geräumt werden. Das Material bestand zu 60 % aus langen, zu 24 % aus mittleren, zu 4 % aus kurzen Wollen und zu 12 % aus Locken. Weiter wurden hier noch 211 Ballen Kreuzzuchten angeboten.

In Sydney war die Haltung vollauf fest. Das Angebot umfasste 10 676 Ballen, davon 7088 Ballen per Muster. Es ging zu 72 % an den Handel und zu 28 % an die Wollkommission. Hauptkäufer war Japan, bei starker Unterstützung durch Osteuropa.

	17. 8. 1977	14. 9. 1977
Bradford in Cents je kg Merino 70"	293	289
Bradford in Cents je kg Crossbreeds 58"Ø	227	225
Roubaix: Kammzug-Notierungen in bfr. je kg	22.95—23.10	23.30—23.45
Löndon in Cents je kg 64er Bradford B. Kammzug	228—233	234—238

Union Central Press, 8047 Zürich

Literatur

Wie kann ich mit Sonnenenergie heizen? — P. R. Sabady — Grossformat, 112 Seiten mit 107 Fotos und Zeichnungen, sFr./DM 29.80 — Helion-Verlag, 8022 Zürich, 1977.

Vor kurzem noch Utopie, sind heute sonnenbeheizte Bauten auch in Europa alltäglich Wirklichkeit geworden. Allein im deutschen Sprachraum bestehen heute schon etwa 300 Firmen, die solartechnische Produkte oder Dienstleistungen für Hauszwecke dem Konsumenten anbieten. Der Bauherr ist bereits mit dem Problem der Produktauswahl konfrontiert, für welche ihm bis heute noch keine neutralen Entscheidungsunterlagen zur Verfügung standen.

Der durch seine Solarhaus-Projekte und durch das Erfolgsbuch «Haus & Sonnenkraft» (drei Auflagen innerhalb von 12 Monaten!) bekannte Schweizer Architekt P. R. Sabady hat mit seinem neuen Werk «Wie kann ich mit Sonnenenergie heizen?», diese Informationslücke ausgefüllt. Das reich illustrierte Buch ist ein unentbehrlicher Ratgeber des zukunftsbesonnenen Bauherrn und eine Fundgrube praktischer Ideen für den Heimwerker.

Etwa hundert Vergleichskriterien ermöglichen dem Leser, für den Kauf von Sonnenkollektoren oder Solar-Heiz-Systemen, sei es für Warmwasserbereitung, Raum- oder Schwimmbadheizung, eine richtige Produktauswahl. Wie man einen einfachen, mit Wasser oder mit Luft funktionierenden Sonnenkollektor oder Sonnenwärmespeicher für Haus oder Schwimmbad selbst herstellen kann, wird auch durch viele praktische Beispiele gezeigt. Eine detaillierte Analyse über die Marktpreise von verschiedensten Kollektor- und Solarheizsystemen, das Problem der Wirtschaftlichkeit, sowie das «Recht auf Sonne» sind weitere Kapitel des Buches.

Grundlagen der Unternehmensfinanzierung — K. E. Braunschweig — 246 Seiten, broschiert, DM 32,60 — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden, 1977.

Diese Veröffentlichung stellt einen neuen Typ innerhalb der Arbeitsbücher dar, der den interessierten Praktikern die Aneignung der Einzelheiten und der Probleme der Finanzierungslehre erleichtert. Für jeden in sich geschlossenen Lernabschnitt sind Lernziele und weiterführende Literatur angegeben. Der Textteil wird durch einen instruktiven synoptischen Teil ergänzt. Durch Lern- und Wiederholungsfragen wird eine Lernkontrolle erleichtert. Als Verständniskontrolle dient ein ausgefeilter Testteil, überwiegend in Form von Multiple-choice-Fragen. Ein erweitertes Stichwortverzeichnis erfüllt die Funktion eines Glossariums der Finanzierungslehre. Dem Verfasser kommt bei diesem Lehrbuch seine mehr als 25jährige Erfahrung als betriebswirtschaftlicher Repetitor zugute, was sich auch in der straffen Gliederung und exakten Systematik widerspiegelt. So gelingt es auch dem Autor, auf relativ engem Raum die gesamte Finanzierungslehre umfassend darzustellen. Das Buch ist auch ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für Kleingruppenarbeit.

Nicht zuletzt in Rezessionszeiten zeigt sich immer wieder die grosse Bedeutung einer «richtigen» Unternehmensfinanzierung. Zusammenbrüche von Unternehmungen sind häufig auf Fehler in der Finanzierung dieser Unter-